

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 27.

Donnerstag, den 4. März 1909.

61. Jahrgang.

### Inlandsausweise für ausländische polnische und ruthenische Arbeiter.

Mit Beginn des Frühjahres ist wieder auf einen starken Zuzug ausländischer Arbeiter zu rechnen. Das Ministerium des Innern will deshalb darauf hinweisen, daß für ausländische Polen und Ruthenen, die in Sachsen als Arbeiter in Landwirtschaft, Gewerbe oder sonst beschäftigt werden, neuerdings in deutscher Sprache abgefaßte Ausweispapiere, Arbeiter-Legitimationskarten eingeführt worden sind, die für das Kalenderjahr gelten, in dem sie ausgestellt werden, und nach seinem Ablauf zu erneuern sind.

Zur Mitwirkung bei ihrer Ausstellung sind in Dresden und Oelsnitz i. B. Abfertigungsstellen der Deutschen Feldarbeiter-Zentralstelle zu Berlin errichtet worden. Die Karten sind bei diesen Abfertigungsstellen, wo der Legitimationspflichtige dazu persönlich zu erscheinen hätte, oder bei den Ortspolizeibehörden zu beantragen. Der Antrag ist für solche Legitimationspflichtige, die bereits hier in Arbeit stehen, sofort, im übrigen binnen 8 Tagen seit dem Eintritt in die Arbeit oder, bei Erneuerung der Karten nach Ablauf jedes Jahres, innerhalb der ersten Woche des neuen Kalenderjahres zu stellen.

Die Karten lauten auf einen bestimmten Arbeitgeber. Wird das Arbeitsverhältnis bei diesem ordnungsmäßig gelöst, so wird solches durch die Ortspolizeibehörde der bisherigen Arbeitsstätte auf der Karte vermerkt, worauf letztere auf einen anderen Arbeitgeber durch die Ortspolizeibehörde der neuen Arbeitsstätte umgeschrieben werden darf. Dabei ist für Streitigkeiten darüber, ob das Arbeitsverhältnis ordnungsmäßig gelöst worden ist oder nicht, ein besonderes Schiedsverfahren vor Verwaltungsbehörden vorgesehen.

Legitimationspflichtige, die nicht im Besitz einer auf ihren jeweiligen Arbeitgeber lautenden gültigen Legitimationskarte sind, haben ihre Ausweisung zu gewärtigen. Ueber das Nähere dieser Einrichtung ist eine Verordnung an alle Polizeibehörden ergangen, von denen die beteiligten Arbeitgeber und Arbeiter weitere Auskunft erlangen können.

Wo das Eintreffen Legitimationspflichtiger zu erwarten ist, wird den Ortspolizeibehörden empfohlen, sich schon jetzt mit den in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. Dezember 1908, 2756 II A, erwähnten Vordrucken II und III ausreichend zu versehen.

Dresden, den 27. Februar 1909.

Ministerium des Innern.

Auf Blatt 135 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Alwin Höfgen in Oberlichtenau betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Friedrich Alwin Höfgen in Oberlichtenau infolge Ablebens als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Pulsnitz, am 2. März 1909.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Nach uns erstatteter Anzeige sollen die von der hiesigen Sparkasse unter

Nr. 11268 mit	419,76 M Bestand,
" 13344 "	714,23 " "
" 14025 "	580,99 " "
" 14026 "	1149,74 " "
" 14041 "	22,40 " "
" 14879 "	16,02 " "
" 17061 "	90,87 " "
" 20881 "	510,75 " "

ausgestellten Einlage- und Quittungsbücher verbrannt bez. abhanden gekommen sein. Auf Grund von § 11 des Sparkassenregulativs werden die etwaigen Inhaber der bezeichneten Bücher hiermit aufgefordert, die Ansprüche, welche sie an die genannten Bücher zu haben glauben, bei deren Verlust binnen 3 Monaten, vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei unserer Sparkasse anzumelden.

Pulsnitz, am 3. März 1909.

Der Vorsitzende des Sparkassenausschusses.

Bruno Borsdorf.

### Das Wichtigste.

Die Gesamt-Einnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen in den Monaten Januar bis mit Oktober 1908 betragen 1 597 611 M weniger gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Reichstag erledigte in zweiter Lesung am Mittwoch außer dem Etat für Südwestafrika auch die Etats der noch übrigen Kolonien und der Kolonialämter. Dann ging er zur Beratung des Postetats über. (S. Reichstagsbericht.)

Die Finanzkommission des Reichstages begann am Mittwoch die Beratung über die Anträge des Zentrums und der Reichspartei auf Besteuerung des Besitzes auf dem Wege über die Einzelstaaten. Die einzelstaatlichen Vertreter sprachen sich sehr entschieden dagegen aus.

Die Finanzkommission des Reichstages hat den Antrag Weber auf Einführung einer Reichsvermögenssteuer mit 18 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

In Belgrad ist gestern die offizielle Erklärung erlassen worden, daß Serbien weder in direkte Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn eintreten, noch von seinen ursprünglichen Forderungen ablassen könne. Damit wäre die Intervention der Mächte gescheitert und demnach im allgemeinen wieder eine ernste Verschlimmerung der Situation zu konstatieren.

Fortwährend treffen Nachrichten über russische Truppenansammlungen an der österreichisch-ungarischen Grenze ein, die, obschon sie zumeist aus polnischen Quellen stammen, nicht ganz übersehen werden können.

Am heutigen 4. März hält William Howard Taft, der bisherige Kriegssekretär der Vereinigten Staa-

ten, als Nachfolger Roosevelts seinen Einzug ins Weiße Haus zu Washington.

König Eduard von England trifft heute in Paris ein. In einem Postzuge der Wladikawskabahn wurden von Räubern 40 000 Rubeln geraubt.

König Peter von Serbien hat eine allgemeine Amnestie für politische Verbrecher erlassen.

Großer Schneefall wird aus Kärnten und Portugal gemeldet.

### Das Problem der Arbeitslosigkeit in England.

In der wirtschaftlichen Krise, die seit Jahr und Tag alle Kulturländer heimgesucht hat, ist England ganz besonders schwer betroffen worden, und die Arbeitslosigkeit für Hunderttausende von Industriearbeitern ist in England fast nie schlimmer gewesen, als in dem verflochtenen Jahre, und die Arbeitslosigkeit für die Industriearbeiter in England ist auch jetzt noch nicht überwunden. Solche Erfahrungen des wirtschaftlichen Lebens müssen natürlich auf die Freihandelspolitik Englands einen gewaltigen Druck ausüben, zumal alle Welt sich mehr und mehr mit Schutzzollmauern umgibt, und auch Frankreich, der Freund Englands, seine Schutzzölle ganz bedeutend erhöhen will. Dazu kommt, daß in der Politik der liberalen Regierung Englands und der ganzen liberalen Partei dieses Landes die englische Arbeiterpartei ein bedeutender Faktor ist, dessen Einfluß man nicht unterschätzen darf. Nur durch die Unterstützung, welche die Arbeiterpartei bei den letzten Parlamentswahlen in England der liberalen Partei gewährt hat, haben die Liberalen überhaupt gesiegt, und sollte die englische Arbeiterpartei zu den Konservativen abstimmen, so stände es schlimm um das liberale Regiment in England. Die liberale Partei hat nun den Arbeitern in England gewisse Versprechungen gemacht, es soll in England ein Gesetz zur Fürsorge der Arbeiter im Alter und in Unglücksfällen zu Stande kommen, und außerdem hat die liberale Partei in England auch noch die moralische Verpflichtung

übernommen, möglichst eine dem Wohle der Arbeiter entsprechende Politik überhaupt zu machen. Davon ist aber bis jetzt nicht viel in Erfüllung gegangen, höchstens kann man sagen, daß die liberale Partei in England das englische Volk und zumal die nach vielen Millionen zählenden Industriearbeiter vor der Einführung von Schutzzöllen auf Lebensmittel und Rohprodukte beschützt hat, denn das vorige konservative englische Ministerium war auf dem besten Wege, solche Schutzzölle einzuführen. Durch den Drang der Umstände sieht sich nun aber auch die liberale englische Regierung genötigt, mit Vergeltungszöllen zu drohen, wenn die englische Industrie durch den Schutzzoll des Auslandes immer mehr geschädigt wird. Man könnte sich über die Drohung mit den Vergeltungszöllen seitens Englands wundern, da die gegenwärtige englische Regierung doch noch fest auf der Freihandelspolitik fußt. Aber die Vergeltungszölle stehen nicht im Widerspruch mit der Freihandelspolitik, denn Cobden, der Hauptbegründer des englischen Freihandelsystems, hat selbst unter Umständen die Vergeltungszölle als Kampfzölle gegen andere Staaten empfohlen, und der gegenwärtige englische Handelsminister hat mit einem gewissen Nachdruck auf diese Vergeltungszölle hingewiesen, die englische Regierung hat also gezeigt, daß, wenn sie auch im Prinzip an der Freihandelspolitik festhält, sie doch Schutzmaßnahmen für Englands Industrie und Handel ergreifen kann und man kann sagen, daß diese Politik den Beifall des ganzen englischen Volkes finden wird. Es kann auch kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß die Neuierung des englischen Handelsministers über die Vergeltungszölle eine Warnung nach Paris bedeutet, daß England in der Lage und auch eventuell entschlossen sei, die Zölle auf französische Weine zu erhöhen, wenn die französische Zollmauer gegen die englische Einfuhr verstärkt werden sollte.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Der von der königlichen Straßen- und Wasser-Bauinspektion zu Bauzen im Garten des Drucke-

